

# Von Schönheit und Schatten der Freiheit<sup>1</sup>

*Warum wir unsere Freiheit „in aller Freiheit“ missbrauchen und in welcher Freiheit wir uns dem entgegensetzen können.*

Von Gunther Geipel

## Wie die Träumenden...

...waren wir vor 30 Jahren, als sich die innerdeutsche Grenze öffnete und die Berliner Mauer fiel. Auf der Mauer saßen und sangen plötzlich freudentrunkene Menschen „wie die Träumenden“. „Unser Mund war voll Lachens..., denn der Herr hatte Großes an uns getan“. Die Hoffnung der Israeliten in Psalm 126 hatte sich plötzlich für uns selbst erfüllt. Ein Umsturz mit Kerzen statt mit Waffen, der Zusammenbruch einer Diktatur und schließlich die Wiedervereinigung eines Landes - geradezu unfassbar! Die einstigen Siegermächte stimmten der Wiedervereinigung Deutschlands zu, der gesamtdeutschen Freiheit, den vielen positiven nationalen und internationalen Synergieeffekten. Es war und ist wie ein Traum! Ja, sie ist kaum zu beschreiben: diese Schönheit der Freiheit im Kleinen wie im Großen nach den inneren und äußeren Gefangenenschaften der DDR-Zeit!

## Nun danket alle Gott

Das alte Lied aus dem Gesangbuch wurde zur neuen Hymne: „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden.“ Die Freude und Dankbarkeit bekam in den ersten Wochen der Freiheit für uns aus dem Osten täglich neue Nahrung. Eine geradezu unglaubliche Willkommenskultur begegnete uns im plötzlich frei zugänglichen Westen. Alte Freunde lagen sich weinend in den Armen, neue Freundschaften wurden geknüpft. Helfer der ersten Stunde kamen aus dem Westen, um Aufbauhilfe zu leisten. In meiner damaligen Kirchgemeinde Seelitz (Mittelsachsen) war bald ein erfahrener Verwaltungsfachmann zur Stelle, der unserer kommunalen Verwaltung enorm half. Durch die kirchliche Partnerschaft mit der Kirchgemeinde Estorf (Niedersachsen) waren die Fäden dafür schnell geknüpft. Wir als „Kirche Seelitz“ bildeten bei der ersten freien Kommunalwahl eine eigene Liste und erzielten ein derart überwältigendes Ergebnis, dass wir das Bürgermeisteramt, das Amt seines Stellvertreters und nahezu alle Sitze im Gemeinderat besetzen konnten. (Dank der guten Arbeit - getragen durch Gebet und weiterhin vom „Westen“ unterstützt -, war es bei der folgenden Wahl wieder genauso.) In relativ kurzer Zeit konnte das Straßennetz erneuert werden. Aus der Anfangszeit der neuen Freiheit ist mir auch der Runde Tisch, den ich für den Kreis Rochlitz mit moderierte, in guter Erinnerung. Vieles konnte da in kurzer Zeit bewegt und verbessert werden. „Ähnlich war es in der Schule; plötzlich wurde ich Vorsitzender der Schulkonferenz der „Muldenschule“. Alles war wie weiches Wachs: einfach formbar, außerdem kurz und unbürokratisch in den Wegen. Das Glücksgefühl, frei reisen, seine Meinung frei äußern und vieles frei mit gestalten zu können, hielt bei mir noch lange an.

## Jammer-Ossis und Besser-Wessis

Leider hielt die bewusste Dankbarkeit bei vielen nicht sehr lange an. Die in den Wendetagen bis zum Rand gefüllten Kirchen wurden wieder leerer. Das neue Auto und die Fahrt nach Bayern waren am Sonntagvormittag interessanter als der Gottesdienst. Und zugleich mit dem Dank verblassten an vielen Stellen Hilfsbereitschaft und Zufriedenheit. Viele Ost-Betriebe wurden „abgewickelt“, aufgekauft und plattgemacht, um Konkurrenz auszuschalten. Die Zahl der Wende-Verlierer durch Arbeits- und Perspektivlosigkeit stieg. Nicht ganz ohne Grund wurde nun von den „Jammer-Ossis“ geredet, die

---

<sup>1</sup> Erschienen in: Geistesgegenwärtig. Zeitschrift für Erneuerung in der Kirche, September 2019, S. 16-18

möglichst schnell im Schlaraffenland leben wollten. Für viele Menschen im Osten aber war es kein Jammern auf hohem Niveau, sondern ein echter Jammer, ihren Arbeitsplatz und ihren Betrieb leer und ihr Wohngebiet immer verlassener zu erleben. Auch die „Besser-Wessis“ gab es – neben den vielen weiterhin sehr hilfsbereiten Menschen. Dass es aber überhaupt zu diesen verallgemeinernd-giftigen Begriffsbildungen kam, zeigt den Absturz. Dass auf die Begeisterung des Anfangs eine gewisse Ernüchterung folgen musste, war zu erwarten. Längere Wege und persönliche Opfer waren innerhalb einer echten Solidargemeinschaft auch zumutbar und verkraftbar. Aber viele tiefe persönliche und gemeinsame Abstürze hätten nicht sein müssen, wenn mehr Danken und Beten und Lieben geblieben wären; wenn die Schönheit der Freiheit nicht an vielen Stellen den Verführungen der Freiheit gewichen wäre.

## Schatten der Freiheit

So banal es klingen mag: **das Wesen der Freiheit ist eben die Freiheit; und damit auch die Möglichkeit ihres Missbrauches.** Solchen Missbrauch gab und gibt es in der deutschen Nach-Wende-Geschichte leider viel:

- Rücksichtslose Bereicherung auf Kosten anderer,
- Waffenlieferungen an verbrecherische Regime,
- Wühlarbeit an ethischen Dämmen bis hin zum Dambruch,
- Verfügbarkeit bzw. Negierung der Menschenwürde am Anfang und am Ende des Lebens
- Die Nivellierung des göttlichen Segensinstituts der Ehe,
- Die Relativierung und grundsätzliche Infragestellung der Wahrheit
- Verachtung anderer Völker vom „hohen Ross“ herab,
- Zerstörungswut gegen das eigene Volk und gegen eine gesundende Identität,
- Verleugnung der Schuld den Juden gegenüber und erneuter Judenhass (so dass es in Deutschland gegenwärtig wohl keine Synagoge mehr ohne Polizeiposten davor gibt)
- ...

## Die Wurzel

Unter allen diesen Nöten liegt bei vielen Deutschen eine „Gottesfinsternis“. Wo Gott keine Rolle spielt, spielt irgendwann auch der Mitmensch keine Rolle mehr. Und bei so manchen, die „religiös“ sind, besteht keine wirkliche Herzensbeziehung zu dem einzig wahren Gott. Bei vielen schließlich – mitunter selbst bei ernsthaften Christen – ist ein Sterben der Kirche in den Seelen zu beobachten, bei dem erst der Sinn für Kirche und Gemeinde abnimmt und dann auch der eigene Glaube, für den man keine Gemeinschaft zu brauchen meint. **Es ist eine gewisse Vermessenheit und falsche Freiheit, die dieses postmoderne Privatchristentum erzeugt und dem Unglauben in die Hände spielt.** Mit alledem haben die Deutschen zwar kein Alleinstellungsmerkmal, sondern Anteil an einer westeuropäischen Not. Gerade für uns Deutsche sind solche Finsternisse und Verluste aber besonders beschämend, meinten doch viele Menschen in den Tagen der Wende, Gott geradezu mit Händen greifen zu können - und war doch der Segen kirchlicher Gemeinschaft so offensichtlich! Aber Freiheit ist eben Freiheit - und kann missbraucht werden. Und das Gute und Gott selbst kann ohne bleibende Dankbarkeit vergessen werden.

## Gottes Geduld und Segen

Umso erstaunlicher ist es, dass Gott uns nicht vergessen hat, dass er mit uns trotzdem so viel Geduld hatte und dass Deutschland bis heute so reich gesegnet ist. Ich bin kein Politologe oder Soziologe, kein Historiker und erst recht kein Wirtschaftsexperte. Aber selbst mir erschließt sich eine erstaunliche

Bandbreite und Ballung des Guten, das in den Jahren nach der Wende geblieben, neu dazugekommen oder gewachsen ist:

- In einer weltweiten BBC-Umfrage aus dem Jahr 2013 wurde Deutschland zum beliebtesten Land von allen gewählt: das einst aufgrund seiner unfassbaren Verbrechen von allen Völkern verachtetste und durch Todesstreifen und Mauer geteilte Deutschland!
- Bei internationalen Treffen christlicher Leiter wurde den Deutschen mehrfach gesagt, Deutschland und seine Verantwortlichen seien zur dienenden und aufbauenden Vaterschaft für die Nationen berufen. Was als „Führung“ in der NS-Zeit so furchtbar pervertiert war und zum quälenden Joch für die Völker wurde, solle nun als demütige Vaterschaft der Förderung und dem Aufbau anderer Länder dienen.
- In 130 deutschen Synagogen treffen sich wieder Juden zum Gebet; die Neue Synagoge in Berlin ist nach dem Budapester Versammlungshaus die zweitgrößte Synagoge in ganz Europa.
- Luthers Rechtfertigungslehre und Bachs Musik wirken nach wie vor bei uns und weltweit Wunder.
- Ein großer deutscher Bibeltheologe wurde Papst (Benedikt XVI.), der deutsche Evangelist Reinhard Bonnke rief weltweit Millionen Menschen zu Christus.
- Unsere Städte und Dörfer im Osten wurden weithin auffallend schöner und sauberer.
- Industriell zerstörte Landschaften wurden rekultiviert und zu Naherholungsgebieten umgestaltet.
- In den Jahren 2016-2018 war Deutschland – wie schon mehrmals vorher - Exportweltmeister. Die Bewerbung eines deutschen Ingenieurs hat überall sehr hohe Erfolgschancen.
- Weltmeistertitel auf vielen sportlichen Gebieten gab es fast wie Sand am Meer.

## Therapie

Wir haben Licht und Schatten der Freiheit betrachtet. Zur Therapie von den Krankheiten der falschen Freiheit wäre Vieles und Wichtiges zu sagen: z.B. zur Bedeutung des Dankes an Gott und der Buße – auch stellvertretend und auch im Sinne des Umdenkens. Es wäre zu reden von der um den Tisch des HERRN versammelten Gemeinde, von Lobpreis und Fürbitte, von Demut und Christus-Identität, von Familie und Treue im Kleinen, von der gelebten Einheit der Christen, von gesunder Lehre, von dem Einsatz der Gaben eines jeden Christen in Gemeinde und Gesellschaft, von Evangelisation und Mission, von der Hoffnung Seiner Wiederkunft...

Eine Zusammenfassung von Segenswegen und eine großartige göttliche Zusage auch für unser Land finden wir 2. Chronik 7,14:

**Wenn dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.**

Heilung geschieht durch den für uns ans Kreuz genagelten und aller Freiheit beraubten Christus - hin zu neuer Schönheit echter Freiheit!

Gunther Geipel, (\*1955) ist verheiratet und hat 3 Kinder. Er ist seit 1980 Pfarrer in Sachsen, Leiter des Vogtländischen Leiterkreises und Mitbegründer des Lebensschutzvereins KALEB e.V. . Als Autor mehrerer Bücher und Broschüren nimmt er sich gern auch brisanter Themen an.